

Förderverein der Sukkulenten-Sammlung

Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 2003

Auf die Generalversammlung vom 5. Februar 2003 trat die Gründungspräsidentin, a. Regierungsrätin Hedi Lang, zurück und wurde zum 1. Ehrenmitglied des Fördervereins ernannt. Leider ist Frau Lang, die schon damals mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte, sehr schwer erkrankt.

Ebenfalls trat der seit der Gründung des Vereins im Jahr 1996 amtierende Kassier Hanspeter Lüscher zurück. Als Nachfolger stellte sich Markus Gebhard zur Verfügung. Infolge Rücktritts als Präsident der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft trat auch Hansruedi Fehlmann aus unserem Vorstand aus. Auch er war seit der Gründung dabei. Der neue Präsident der Kakteen-Gesellschaft, René Deubelbeiss, trat seine Nachfolge an, während ich auf Frau Lang nachfolgte.

Wie Sie aus der Einladung ersehen, erfolgt auch auf diese Generalversammlung ein Rücktritt. Mit Bedauern haben wir zu Kenntnis nehmen müssen, dass Margrit Pape sich entschieden hat, aus dem Vorstand auszusteigen. Frau Pape ist seit der Vereinsgründung ein sehr aktives Mitglied des Vorstandes. Ihr langjähriges Engagement verdient unseren Dank!

Der Vorstand tagte im Berichtsjahr fünfmal und seit seiner Erneuerung viermal. An dieser Stelle will ich allen Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit danken. Spezielle Funktionen haben Esther Lustenberger (Sekretariat), Margrit Pape (Matinée-Kiosk), Marlies Voser (Protokoll), Markus Gebhard (Kassier) und Theresa Hensch (Internetauftritt). Vizepräsident Moritz Grubenmann und Dieter Supthut (ehemaliger Leiter der Sukkultensammlung) stehen mit grossem Wissen und reicher Erfahrung für alle Fragestellungen zur Verfügung und leisten spontan Arbeitseinsätze. Moritz Grubenmann trat auch als Referent an einer Sonntags-Matinée auf. Von grossem Nutzen ist uns das internationale, ja weltweite Beziehungsnetz von Dieter Supthut. Die Zusammenarbeit mit der Kakteen-Gesellschaft - und dies nicht nur am Kakteentag - wird durch René Deubelbeiss sichergestellt. Christian Mettler ist auch Verbindungsperson zum Zürcher Kantonsrat. Theresa Hensch nimmt diese Funktion im Zürcher Gemeinderat wahr. Martina Brennecke als Vertreterin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartementes stellt sicher, dass die Planungen der Stadt Zürich - Trägerin der Sammlung - und unseres Vereins koordiniert sind. Dabei ist zu beachten, dass unser Verein eine dienende und unterstützende Funktion hat. Entscheide zur Sammlung werden bei Grün Stadt Zürich und im Stadtrat gefällt.

Im Interesse von heute anwesenden neuen Vereinsmitgliedern habe ich für einmal die einzelnen Mitglieder des Vorstandes mit ihren speziellen Aufgaben und Aktivitäten in den Vordergrund gestellt. Unser Verein zählte Ende des Berichtsjahres 398 Einzel- und Kollektivmitglieder. Gegenüber dem Vorjahr sind das zusätzliche 21 Mitglieder.

Doch nicht nur der Vorstand hat sich für die Vereinsziele eingesetzt. Diesmal sollen auch wieder einmal jene aktiven Mitglieder erwähnt werden, die abwechselnd den Kiosk an den Sonntags-Matinées führen und damit eine wichtige Funktion für den Förderverein übernehmen. Es sind dies Thea Hefti, Margrit Senti und Rosemary Bernhard. Ich danke diesen drei Damen herzlich!

Ausgezeichnet ist die Zusammenarbeit mit dem Leiter der Sukkulanten-Sammlung Thomas Bolliger und seinem Team.

Bekanntlich hegen sowohl die Sukki als auch der Förderverein seit längerem Ausbaupläne mit dem Ziel, die Sammlung, die in Fachkreisen Weltruf hat, angemessen und auch für das Publikum attraktiver präsentieren zu können. Allzu beengt und auch in der Höhe ungenügend sind die heutigen Hallen. Nun zeichnet sich erfreulicherweise eine Lösung ab, die mittelfristig zum Erfolg führen könnte. Ich hoffe, in einem Jahr mehr darüber berichten zu können, wenn sich das Ganze hoffentlich konkretisiert haben wird.

Die Sonderausstellung 2003 war - wie Ihnen bekannt - dem Thema Madagaskar gewidmet. Dies aus Anlass der Eröffnung der Masoala-Regenwaldhalle des Zoos am 29. Juni. Eine Delegation aus Madagaskar besuchte unsere Ausstellung, und Thomas Bolliger referierte an einem wissenschaftlichen Symposium zu diesem Anlass. Die Eröffnung unserer Ausstellung fand am 5. Oktober statt. Die Nummer 8 unserer Fachzeitschrift „Sukkulantenwelt“ mit dem Titel „Madagaskar - Ein schwindendes Paradies“ war auf diesen Zeitpunkt ausgeliefert. Wegen der Fülle der Beiträge ist das überaus schöne Heft - trotz etlicher Kürzungen - sehr umfangreich und damit auch kostspielig geworden. Die aufwendige Redaktion lag wiederum bei Thomas Bolliger. Dieses Jahr planen wir wieder eine „Normalausgabe“; sie wird hauptsächlich dem Thema „Sukkulante Medizinal- und Nutzpflanzen“ gewidmet sein.

Etwas enttäuscht war der Vorstand über das mangelnde Interesse der Medien an der Sonderausstellung, ebenso am 18. Mai bei der Eröffnung des Epiphytenhauses für das Publikum. Wir versuchen, den Kontakt zu den Medien auszubauen. Erfreulich war immerhin eine ausführliche Reportage über die Sammlung in der Quartierzeitung „Zürich 2“ im November.

Die Sonntags-Matinéen waren durchwegs gut besucht. Den Referenten sei an dieser Stelle gedankt! Der Kakteen-Tag vom 19. Juni - eine gemeinsame Veranstaltung der Sammlung, der Kakteen-Gesellschaft und unseres Vereins - verzeichnete rund 500 BesucherInnen.

Eine Delegation des Vorstandes besuchte im Dezember die Insel Mainau und pflegte den Kontakt zu den Verantwortlichen der dortigen Sammlung.

Ein Dank gebührt allen SpenderInnen und Gönner-Mitgliedern sowie den Sponsoren, die grössere Anschaffungen ermöglichen oder besondere Ausgaben finanzieren. Im Berichtsjahr hat die Paul Schiller-Stiftung die Sukkulantenwelt Nr. 8. grosszügig unterstützt. Die Stiftung der Migros (Kulturprozent) hat die Ausgaben für die Licht- und Musikinstallation an der Museumsnacht vom 6./7. September, die rund 1000 BesucherInnen verzeichnete, finanziert und ebenso die Anschaffung eines Beamers für Präsentationen.

Für das neue Jahr wünsche ich mir einen regen Besuch unserer Veranstaltungen, aktive Mithilfe aus dem Kreis der Mitglieder am Matinée-Kiosk und am Kakteen-Tag und - mit Blick auf die Zukunft - positive Signale des Stadtrates für unsere Ausbaupläne.

Generalversammlung, 2. März 2004

Willy Küng, a. Stadtrat, Zürich

